

Liebe Freunde der Stiftung House of Encouragement

Bei Ihnen in der Schweiz sind die Sommerferien vorbei und bei uns in Südafrika werden die Tage wieder länger und wärmer. Auch wenn der Frühling hier nicht so ausgeprägt ist, wie in der Schweiz, können wir doch sehen, dass die Jahreszeit wechselt. Speziell in Pretoria und Umgebung, also auch in Soshanguve, blühen die Jacaranda-Bäume wieder und verwandeln Strassen in eine Märchenlandschaft. Ein besonderer Anblick, der nicht nur Besuchern Freude bereitet. Vor dem Waisenbetreuungszentrum Lesedi-Potlana haben wir ebenfalls einen solchen Baum. Dieser wurde zwar vor einigen Monaten vom Sturm stark beschädigt, aber er präsentiert sich bereits wieder im Frühlingskostüm.



Solche märchenhafte Bilder aus wunderschönen Wohngebieten in Pretoria sind berühmt für die Hauptstadt.

Im Zentrum hatten wir während der Winterferien viel Spass und Freude. Interessant zu sehen war, dass die Kinder öfters eigene Vorschläge und Ideen hatten, was man während des ganzen Tages tun könnte und sich nicht nur unterhalten liessen. Die Aktivitäten reichten von Bastelarbeiten, Spielen und Tanzen bis zu Lesen und in Gruppen zu diskutieren. Der Besuch des Zentrums ist während den Schulferien freiwillig. Einige Kinder gehen während dieser Zeit andere Verwandte oder Bekannte besuchen. Die meisten Kinder kommen jedoch regelmässig ins Zentrum. Wir haben einige, die nicht nur jeden einzelnen Ferientag im Zentrum verbringen, sondern während einem ganzen Jahr nie gefehlt haben.

Kreative Arbeiten sind immer ein Erfolg für alle Altersgruppen. Mit den kleineren Primarschülern haben wir ein Malheft begonnen, wo wir jeweils gemeinsam an einem Thema arbeiten. Hier einige Muster von den jungen Künstlern aus der ersten bis vierten Klasse:



Die Teenager haben selber Schalen aus Papiermaché gemacht und nach eigenen Ideen bemalt.



Aber nicht nur wegen kreativen Projekten, Spiel und Spass sind die Kinder gerne im Zentrum und fühlen sich wohl. Sie haben hier eine Familie mit vielen Freunden und viel Zuneigung. Unser Betreuer team leistet wirklich eine tolle Arbeit mit Herz und Seele.

Das Klima im Zentrum wird stark geprägt durch den Teamleiter, Charles Kapa. Er führt sein Team mit Umsicht und ist selber voll und ganz bei den Kindern aller Altersgruppen. Obwohl Charles mit 28 Jahren noch relativ jung ist, strahlt er eine natürliche Autorität aus und hat die „grosse Familie“ gut im Griff. Seine Erfahrung aus verschiedensten Tätigkeiten - u.a. mehrere Jahre Betreuer in einem Behindertenheim - kann er bei uns voll einsetzen. Darüber hinaus kennen und schätzen wir ihn als integre und zuverlässige Persönlichkeit.



Charles (mit rotem Hemd) hat vor einigen Monaten erstmals ein Grundstück in einem neuen Teil von Soshanguve erwerben können. Dieses Gebiet ist noch nicht erschlossen und deshalb hat er auch noch kein Wasser- oder Stromanschluss sowie auch keine Kanalisation. Dennoch ist er stolz auf sein eigenes Zuhause. Als erster Schritt konnte er ein Shack (Blechhütte) aufstellen. Ein Vorhang trennt den Schlafraum vom Rest des Hauses. Die Möblierung ist zurzeit noch äusserst bescheiden, aber das kommt dann Stück für Stück, sagt er. Bis anhin lebte er immer zusammen mit Familienangehörigen oder mit Freunden.



Wir haben Charles kürzlich gefragt, wie er seine Zukunft sieht. Er sagte spontan, dass wir seine Antwort hier zitieren dürfen: *„Ich möchte einen Unterschied für andere Menschen machen. Es bereitet mir Freude, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Ich möchte, dass in einigen Jahren junge Menschen zu mir sagen können, dass ich ihnen wertvolles Gut mit auf den Weg gegeben habe. Auch was die Gründung einer eigenen Familie angeht, möchte ich verantwortungsvoll vorgehen. Bevor ich einen Schritt in diese Richtung tun werde, will ich eine stabile berufliche Situation erarbeiten und ein eigenes Zuhause für meine zukünftige Familie bereit haben.“*



Es ist toll, dass wir Charles Kapa für unsere Arbeit gewinnen konnten. Sein verbindliches Engagement für House of Encouragement und das Waisenbetreuungszentrum ist für uns eine grosse Entlastung.

Anders als in der Schweiz gestaltet es sich in Südafrika und besonders hier im Township schwierig, die älteren Schüler in Bezug auf eine berufliche Zukunft vorzubereiten. Da es keine Berufslehren gibt, fehlen auch die praktischen Perspektiven und die professionellen Berufsberatungen. Wie wir schon berichtet haben, sind über 95% der Schulabgänger zunächst einmal arbeitslos. Die Risiken, die damit verbunden sind, sind mit der hohen Kriminalität, Prostitution und Drogenabhängigkeit leider hinreichend bekannt.

Aus politischen Gründen verzögert sich der Kauf eines Grundstückes für das geplante Skill Center immer noch. Trotzdem sind wir seit längerer Zeit mit unseren Teenagern im Gespräch über ihre Ziele. Wir haben auch Kontakt zu verschiedensten Unternehmen und Institutionen, um abzuklären, wo und wie der Anschluss nach Schulabschluss sein könnte. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Schulabgänger nächstes Jahr unterstützen können, einen existenzsichernden Weg zu finden.

Mit freundliche Grüssen

House of Encouragement

Walter und Estelle Bosshard